

cash.medien AG

Zwischenmitteilung

nach § 37x WpHG

für das zweite Halbjahr 2009

1. Rahmendaten der CASH-Gruppe

Die cash.medien AG ist die Muttergesellschaft der CASH-Print GmbH (CASH-Print), der Cash.-TV Filmproduktions GmbH (Cash-TV), der G.U.B. Gesellschaft für Unternehmensanalyse und Beteiligungsmanagement mbH (G.U.B.) und des DFI Deutsches Finanzdienstleistungs-Informationszentrum GmbH (DFI). Mit Ausnahme des DFI sind die Gesellschaften einhundertprozentige Tochtergesellschaften der cash.medien AG (DFI: 60 Prozent) und mittels Ergebnisabführungsverträgen an die cash.medien AG gebunden.

Alle Unternehmen der CASH-Gruppe befassen sich mit dem Markt der langfristigen Kapitalanlage: Lebensversicherungen, Investmentfonds, Immobilien, geschlossene Fonds und verwandte Themen. Kernzielgruppe sind neben den Entscheidern auf Ebene der Produkthanbieter vor allem Finanzdienstleister. Themen der Anlageberatung und des Vertriebs stellen daher einen weiteren Schwerpunkt dar und bilden die Klammer um das Informationsangebot. Die Erlöse speisen sich zum größten Teil aus Werbeaufwendungen der Produkthanbieter.

2. Wirtschaftliches Umfeld und die Auswirkungen für die CASH-Gruppe

Seit einigen Monaten mehren sich zwar die Anzeichen für eine Erholung der allgemeinen wirtschaftlichen Lage, von einer nachhaltigen Belebung kann jedoch noch keine Rede sein. Überdies sind die längerfristigen bzw. zeitverzögerten Auswirkungen der Krise – etwa auf den Arbeitsmarkt und damit indirekt möglicher-

weise auch auf das Spar- und Anlageverhalten – noch gar nicht in vollem Umfang spürbar. Derzeit sind keine Prognosen möglich, inwieweit sich daraus zusätzliche negative Effekte für die Unternehmen der CASH-Gruppe ergeben werden. Anzeichen dafür gibt es jedoch bislang nicht.

3. Aktuelle Geschäftsentwicklung und Ertragslage

Das Geschäft der CASH-Gruppe zeigt sich im bisherigen Verlauf des Jahres auf niedrigem Umsatzniveau einigermaßen stabil. Die reduzierten Umsatzerwartungen (vgl. Ad-hoc-Meldung vom 13. Mai d. J.) werden über die Gruppe betrachtet zwar nicht ganz erreicht, die Abweichungen bislang aber durch das unverändert straffe Kostenmanagement weitgehend aufgefangen.

Vergleichsweise stabil verläuft das Anzeigengeschäft. Während es zu Zeiten früherer Krisen mitunter zu erheblichen Einbrüchen beim Umsatz einzelner Hefte kam, ist dies in 2009 bislang nicht zu beobachten. Gleichwohl muss selbst um das im Vergleich zum Vorjahr spürbar reduzierte Umsatzvolumen deutlich stärker gerungen werden.

Weit hinter den Erwartungen verläuft das Geschäft mit Filmen (Cash.-TV) und Leistungsbilanzanalysen (DFI). Während jedoch beim DFI eine Belebung zum Jahresende hin abzusehen ist, ist bei Cash.-TV für das Jahr 2009 nicht mit nennenswertem Umsatz zu rechnen. Unverändert steht die konkrete Auftragsvergabe für große Filmprojekte aus und selbst dann wäre eine vollständige Abwicklung und damit Umsatzwirksamkeit in 2009 nicht mehr machbar.

Positive Auswirkungen auf den Umsatz wird der seit Ende Oktober völlig neu gestaltete Web-Auftritt der CASH-Print haben. Hier wird ein spürbares Anziehen der Werbeumsätze erwartet.

Möglicherweise wird die Entwicklung bei Cash.-TV zur Folge haben, dass das operative Ergebnis im Konzern einen ausgeglichenen Wert knapp unterschreitet. In absoluten Zahlen handelt es sich dabei allerdings lediglich um eine Abweichung im unteren bis allerhöchstens mittleren fünfstelligen Bereich. Allerdings ist auch ein

gering positives operatives Ergebnis noch möglich. Diese Aussagen stehen jedoch unverändert unter dem Vorbehalt der allgemein großen Prognoseunsicherheit.

Wenngleich nicht dem operativen Bereich zuzurechnen, wird sich eine erhebliche negative Auswirkung im Einzelabschluss der cash.medien AG und in noch größerem Umfang im Konzernabschluss aus folgendem Sachverhalt ergeben:

Wie am 25. September d. J. ad hoc gemeldet, ist die CASH-Print im Gerichtsverfahren um das Mietverhältnis zum ehemaligen Vorstandsvorsitzenden erstinstanzlich völlig überraschend unterlegen. Der Vorstand hält die Urteilsbegründung für nicht zutreffend und erwartet eine Korrektur im Berufungsverfahren. Unter anderem sind die aktienrechtlichen Aspekte (nicht herbeigeführter Aufsichtsratsbeschluss zum Mietvertrag) nicht hinreichend gewürdigt worden.

Dennoch muss das bestehende Urteil bilanziell mit einer Änderung der Rückstellungsbildung berücksichtigt werden. Bereits mit dem Jahresabschluss 2008 waren im handelsrechtlichen Einzelabschluss der CASH-Print T€ 200 zurückgestellt worden. Dieser Betrag dürfte mindestens um weitere T€ 200 zu erhöhen sein. Angesichts des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages verschlechtert sich damit das Ergebnis 2009 im Einzelabschluss der cash.medien AG um eben diesen zusätzlichen Betrag.

Im IFRS-Konzernabschluss ist bislang keine Rückstellung gebildet worden, da der Vorstand angesichts der noch in der letzten mündlichen Verhandlung vom Gericht geäußerten und protokollierten Auffassung ein Obsiegen erwarten durfte und sich eine Rückstellungsbildung daher gänzlich verbot. Diese Handhabung dürfte nun zu ändern sein. Der Konzernabschluss 2009 wird daher um den Gesamtbetrag der auch handelsbilanziell gebildeten Rückstellung belastet, also wohl mindestens T€ 400.

Eine genaue Prüfung und Ermittlung der rückzustellenden Beträge steht allerdings noch aus.

Mit unmittelbaren Auswirkungen auf die Liquidität rechnet der Vorstand derzeit nicht, da aus dem Urteil allenfalls ein erst noch nachzuweisender Schadenersatz vorläufig vollstreckbar wäre und dies zudem nur gegen entsprechende Sicherheitsleistung.

Zu einem weiteren wichtigen Streitpunkt ist hingegen ein Urteil zugunsten von CASH ergangen. Die von Herrn Dr. Jansen angestrebte Urkundsklage betreffend seinen Herausgebervertrag wurde erstinstanzlich abgewiesen. Für eine Änderung bei der Bilanzierung besteht daher bezüglich dieses Verfahrens vorläufig kein Anlass.

4. Liquiditätslage

Die Liquiditätslage der CASH-Gruppe hat sich im Verlauf des zweiten Halbjahres 2009 etwas stabilisiert. Die zusätzlichen Einsparungen haben ihre Wirksamkeit im Hinblick auf die laufenden Kosten mittlerweile voll entfaltet. Derzeit ist für 2009 keine Aufnahme weiterer Darlehen über die bereits gewährten und berichteten T€ 300 hinaus vorgesehen. Dennoch bleibt das Liquiditätsrisiko das derzeit wichtigste für die CASH-Gruppe.

5. Längerfristige Aussichten

Trotz der unverändert bestehenden Prognoseunsicherheit hält der Vorstand an der Einschätzung fest, dass die Krise in der mittel- bis langfristigen Perspektive für die Unternehmen der CASH-Gruppe auch Chancen birgt. Trotz stark gesunkener Umsätze ist das operative Geschäft der Gruppe derzeit kostendeckend. Sollte die Belebung der allgemeinen Lage tatsächlich einsetzen, sind die Aussichten für die nach der Restrukturierung überaus schlanke und kosteneffiziente CASH-Gruppe entsprechend gut.

Ebenfalls unverändert gilt die Aussage, dass die durch die Krise am stärksten in Mitleidenschaft gezogenen, eher kurzfristigen Anlageformen nicht Kernthema von CASH sind. Die Kernzielgruppe von CASH - die Finanzdienstleister - vermittelt ganz überwiegend andere Produkte. Dies war bereits im Zuge der letzten Börsenkrise von Vorteil und ist es anscheinend auch jetzt. Dennoch bleibt abzuwarten, wie schnell das Vertrauen der Anleger insgesamt wieder gewonnen werden kann.

6. Weitere bedeutende Ereignisse

In den vergangenen Wochen hat es weitere gerichtliche Entscheidungen bezüglich der Auseinandersetzungen mit dem ehemaligen Vorstandsvorsitzenden Dr. Dieter Jansen gegeben, wenn auch mit vom Volumen her deutlich geringerer Bedeutung für die CASH-Gruppe. Obwohl beide Entscheidungen sich inhaltlich mit dem von der CASH-Gruppe Bilanzierten deckten, hat das Gericht wider Erwarten Aufrechnungs- bzw. Zurückbehaltungsansprüche verneint. Daher haben sich Vorstand und Aufsichtsrat entschlossen, jeweils Berufung einzulegen. Für das neben den Auseinandersetzungen um Mietvertrag und Herausgebervertrag wichtigste Thema, nämlich die Wirksamkeit der von Dr. Jansen für ein privates Darlehen erklärten Bürgschaft (bzw. Schuldbeitritt) der cash.medien AG, steht die erstinstanzliche gerichtliche Entscheidung jedoch noch aus. Gleiches gilt für einige weitere, betragsmäßig kleinere Verfahren.

Hamburg, 9. November 2009

Der Vorstand

Ulrich Faust